

Backstage mit Mr. Sunshine

Er ist smart, trinkt gern Tee und hat ein entwaffnendes Lächeln. Wenn der Brite Nick Howard über das ganze Gesicht strahlt, muss man ihn einfach sofort gern haben. Ich verstehe schnell, was den „Voice-of-Germany“-Gewinner zum absoluten Mädchenschwarm macht. Starallüren? Fehlangelegenheit! Nick wirkt ungekünstelt, sympathisch und sein britischer Akzent ist ziemlich sexy. Der 30-Jährige verkörpert das, was ihm zum Liebling jeder Frau und Schwiegermutter macht.

Gerade zwei Wochen ist es her, dass Nick die zweite Staffel der Castingshow mit großem Vorsprung gewonnen hat, als wir ihn kurz vor dem Auftakt der Deutschland-Tournee backstage in den Katakomben der Hamburger O2 World treffen. Während mehr als 10.000 Fans in die Halle strömen, beantwortet er geduldig meine Fragen, macht Scherze und posiert vor der Kamera. Den Stress der letzten Wochen merkt man dem 30-jährigen quirligen Energiebündel dabei ebenso wenig an wie das Lampenfieber vor seinem ersten Live-Auftritt vor einem Massenpublikum. Im Gegenteil: Nick hat Spaß an dem noch ungewohnten Starrummel, freut sich auf die große Bühne, den Hype, seine Fans.

Und während wir miteinander plaudern, warten die Kollegen anderer Blätter bereits auf dem Flur. Der Zeitplan des 30-Jährigen ist eng getaktet. Als neuer Star am Musikhimmel ist er extrem gefragt.

NICK HOWARD

„Voice-of-Germany“-Gewinner





Schon als kleiner Junge träumte Nick von einer erfolgreichen Singer-Songwriter-Karriere und er hat hart dafür gearbeitet. Wenn Nick Howard darüber spricht, wirkt er bescheiden, dankbar und glücklich.

Nick, was hat sich in deinem Leben verändert, seit du „The Voice of Germany“ gewonnen hast?

Es ist noch immer ein Traum für mich. Bevor ich mich bei „The Voice of Germany“ beworben habe, war ich ein Independent-Musiker und habe davon geträumt, jeden Tag viel Arbeit zu haben. Als Independent-Musiker habe ich versucht, jeden Tag einen Fan hinzuzugewinnen oder ein Interview zu geben. Seit ich nun das Finale von „The Voice of Germany“ gewonnen habe, habe ich viel Arbeit. Das ist toll. Mein Traum ist Realität geworden. Ich bin aber noch der gleiche Mensch wie zuvor.

Du sagst, dein Leben hat sich komplett verändert und du hast jetzt jede Menge Arbeit. Wie sieht ein ganz normaler Tag im Leben von Nick Howard aktuell aus?

Am Samstag nach dem Finale war ich um zehn Uhr im Studio und habe mein Album „My Voice Story“ fertig gestellt. Anschließend haben wir das Musikvideo zu meinem Song „Unbreakable“ gedreht. Am Sonntag hatte ich zwanzig Presse-Interviews, am Montag zehn. Am Dienstag dann war ich in Köln bei „TV Total“ mit Stefan Raab, einen Tag später in München, um noch mehr Interviews zu geben. Im Anschluss ging es nach Berlin. Dann hatte ich zwei Tage frei, um mit meiner Familie Weihnachten zu feiern. Und jetzt starten wir unsere Tour. Das ist aktuell eine Woche in meinem Leben. (lacht)

Du hast 2008 und 2011 bereits zwei Alben herausgebracht. Wie lange machst du insgesamt schon Musik?

Ich habe Gitarre gelernt als ich sieben Jahre alt war und mit 15 meinen ersten eigenen Song geschrieben. Ich wollte schon immer ein Musiker sein. Das war und ist mein großer Traum. Mit meinen ersten beiden Alben als Independent-Musiker hatte ich etwas Erfolg, vor allem hier in Deutschland. Die deutschen Fans waren die ersten, die meine Musik unter-

stützt und mir eine Chance als Musiker gegeben haben.

Wie entsteht ein Song bei dir? Was verarbeitest du in deinen Songs?

Mein erster Song war ziemlich schlecht. (lacht) Heute glaube ich, dass sich alle Leute in meinen Liedern wiederfinden können. Ich schreibe über das Leben als eine Reise und dabei geht es natürlich auch um Liebe. Ich schreibe über meine Erlebnisse und Emotionen und über das, was ich von anderen Menschen mitbekomme.

Welche Geschichte liegt deinem Song „Unbreakable“ zugrunde?

„Unbreakable“ ist ein Lied über mein eigenes Leben, über meine Reise als Musiker und als Mensch. Ich hatte den Text schon fast fertig, nur der Refrain und der Titel fehlten noch. Dann war ich in New York. Der Hurrikane „Sandy“ hatte großen Schaden angerichtet und ich habe die Entschlossenheit der New Yorker gesehen. Dabei ist mir dann der Titel „Unbreakable“ eingefallen. Er passte zur Situation, zum Song und zu mir.

Hast du musikalische Vorbilder?

Michael Jackson und Paul McCartney habe ich schon als Kind geliebt. Michael Jackson war ein super Performer. Paul McCartney ist auch heute noch meine Hauptinspiration.

Du warst fünf Jahre in New York und hast viele Jobs gemacht, um dein Leben zu finanzieren. Wie war deine Zeit in New York?

Ich habe Informatik studiert, weil ich gedacht habe, dass ich eine solide Ausbildung brauche. Ich habe in New York unter anderem als Projektmanager in einer IT-Firma gearbeitet – ein sehr langweiliger Job. Nebenher habe ich jeden Tag versucht, meine Musikkarriere voranzutreiben. Ich habe Songs geschrieben und im Studio gearbeitet. Das war stres-

sig. Erste Erfolge stellten sich ein. Meine Songs liefen zum Beispiel in den USA in Fernsehserien. Im Jahr 2010 bin ich das Risiko eingegangen und habe alle meine Nebenjobs aufgegeben. Seitdem habe ich mehr als 200 Shows gespielt. Unter anderem war ich als Support-Act von „Boyce Avenue“ in Hamburg. Das war meine erste Show in Deutschland. Später habe ich hier eigene Shows gespielt und plötzlich hatte ich meine eigenen Fans.

Du bist in Brighton geboren, hast in London und New York gelebt. Jetzt wohnst du in Berlin. Was findest du an Berlin so spannend?

Berlin ist meiner Meinung nach aktuell das Zentrum von Kreativität weltweit. Schon bei meinem ersten Besuch habe ich mich in die Stadt verliebt. Ich liebe alle Städte in Deutschland. Berlin ist jedoch etwas Besonderes.

Was wünschst du dir für 2013?

Ich möchte viel Arbeit haben. Ich möchte super Musik schreiben. Tolle Lieder sind das Wichtigste, denn sie sind Voraussetzung für eine lange Karriere. Ich möchte viele Shows spielen und hoffe, dass mein Album gut ankommt und viele Fans in meine Konzerte kommen.

„Unbreakable“, der Song aus der zweiten „Voice-of-Germany“-Staffel geht ins Ohr und bleibt im Kopf. Seit Ende Januar 2013 ist das Debüt-Album „Stay Who You Are“ von Nick Howard auf dem Markt. Von dem 30-jährigen Wahl-Berliner werden wir ganz sicher noch eine Menge zu hören bekommen.

www.nickhowardmusic.com

